

Sprachförderpatenschaften Deutsch

Studierende unterstützen Übergangsklasse der Luitpold-Grundschule

Es begann im Juli 2014 mit einer E-Mail von Frau Trunzer vom Rotary Club Bayreuth-Eremitage, in der sie die Bitte der Schulleiterin der Luitpoldschule um Unterstützung bei der Sprachförderung an die Germanistische Linguistik weiterleitete. Kurzentschlossen trafen sich die Schulleiterin, Frau Christiansen-Barfuss, Frau und Herr Dr. Trunzer mit Prof. Dr. Karin Birkner, um die Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Sprachförderung durch Studierende zu besprechen.

In Übergangsklassen werden grundschulpflichtige Kinder ohne ausreichende Deutschkenntnisse zusammengefasst. Sie sind gekommen, weil ihre Eltern einen Arbeitsplatz in Bayreuth gefunden haben, an der Universität promovieren oder auch als Flüchtlinge Sicherheit und Schutz suchen. Ihre erfolgreiche Integration in Regelklassen setzt ausreichende Deutschkenntnisse im Mündlichen wie im Schriftlichen voraus.

Man war sich bald einig: Die Germanistik würde Studierende werben, der Rotary Club Gelder für die Anschaffung von Unterrichtsmaterial beisteuern und die Schule die unbürokratische Zusammenarbeit vorbereiten. Auf einen Aufruf per Aushang und E-Mail meldeten sich 13 Studierende aus dem BA Germanistik oder Deutsch Lehramt, aus dem Zusatzstudiengang Didaktik des Deutschen als Zweitsprache oder auch aus ganz anderen Fächern.

Jens Behning aus der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache erklärte sich bereit, die Studierenden auf Aufgaben als Sprachförderpatinnen bzw. -paten vorzubereiten. Der erste Kontakt zwischen den Schulpatinnen und -paten und ihrem neuen Aufgabenfeld bestand in einem Besuch der Schule. Dabei hatten sie die Möglichkeit, die Schulleiterin, die Lehrkräfte und die Räumlichkeiten näher kennen zu lernen. Ein kurzer Blick in die Klasse hinterließ eine angeregte Spannung bei allen Beteiligten, wann hat man denn auch das letzte Mal eine Grundschulklasse besucht?

Freundliche, skeptische, fragende Kinderaugen blickten uns an! In diesem Moment waren endgültig letzte Zweifel bei den zukünftigen Sprachpatinnen und -paten ausgeräumt!



Sprachpatinnen und -paten und die Kinder der Übergangsklasse der Luitpoldschule Bayreuth

Es folgte eine kurze Hospitationsphase, in der die Studierenden am Unterricht teilnahmen, um Kontakt zu den Kindern anzubahnen und einen Eindruck davon zu bekommen, welche Unterrichtsinhalte behandelt werden und welchen Unterrichtsstil die Kinder gewöhnt sind. Schnell wurde klar, dass sich Übergangsklassen von Regelklassen unterscheiden. Beispielsweise gibt es eine hohe Fluktuation unter den Schülerinnen und Schülern, weil sie bspw. überraschend abgeschoben werden, im laufenden Schuljahr dazu kommen oder auch in die Regelklasse wechseln.

Nicht nur die Erstsprachen sind äußerst heterogen, auch die Schriftsysteme, in denen die Kinder in ihren Herkunftsländern oft bereits alphabetisiert wurden, sind anders, sodass sie beim Deutsch schreiben ganz von vorne anfangen müssen. Von den Lehrerinnen der Übergangsklassen, Frau Späth und Frau Abele, wird ein hohes Maß an Flexibilität und Binnendifferenzierung bei der Unterrichtsgestaltung verlangt. Es setzt einen hohen organisatorischen Aufwand voraus, jedes Kind möglichst individuell zu fördern und zugleich einen reibungslosen Unterrichtsablauf für alle sicherzustellen.

Seit November 2014 kommen die Studierenden 1- bis 2-mal wöchentlich an die Schule. Sie unterstützen ihr Sprachpatenkind während des laufenden Unterrichts, helfen bei individuellen Aufgaben oder üben spielerisch das Deutsche. Für die Patinnen und Paten ist es neben Seminaren, Hausarbeiten und Prüfungen oft schwer,

durch ihr soziales Engagement das eigene Studium nicht zu vernachlässigen, so dass Fluktuation unvermeidlich ist. Einige gaben ihr Engagement auf, aber es kamen neue hinzu. Daraus ergeben sich Koordinationsaufgaben, die seit Mai 2015 von Jasmina John, Promovendin in der Germanistik und selbst aktive Sprachpatin, übernommen werden. Der Rotary Club unterstützt das mit einem kleinen Honorarvertrag.

Zum Ende des Schuljahres wird die Sprachpatenschaft von allen Beteiligten grundlegend evaluiert werden. Und dann wird sich zeigen, ob es im Herbst 2015 wieder heißt: Sprachpatenschaften zu vergeben!

KONTAKT

Prof. Dr. Karin Birkner
Germanistische Linguistik
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
Telefon 0921 / 55-3610
karin.birkner@uni-bayreuth.de
www.gl.uni-bayreuth.de